Strahlentherapie für Hund und Katz

Erstmals in Bayern können krebskranke Kleintiere mit einer Strahlentherapie behandelt werden. Mit einer rund zwei Millionen Euro teuren Anlage will die Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) ab März vor allem Hunden und Katzen helfen. Diese würden voraussichtlich den ganz überwiegenden Teil der behandelten Tiere ausmachen, sagt Professor Johannes Hirschberger von der Medizinischen Kleintierklinik der LMU. Aber auch kleineren Tieren könne geholfen werden. Herzstück der Anlage ist ein Linearbeschleuniger, der die Tumoren der Tiere mit Elektronen und Photonen bestrahlen soll. Pro Jahr erwartet Hirschberger rund 3000 Einzelbehandlungen, das entspreche voraussichtlich rund 500 Tieren. Billig ist dies für die Tierbesitzer nicht. Je nachdem, wie viele Behandlungen notwendig sind, müssen Herrchen oder Frauchen der kranken Tiere mit Kosten von einigen hundert bis zu 2800 Euro rechnen. *dapd*

Eskalation am Badesee

Mit massiver Gewalt nehmen USK-Beamte einen renitenten Griller fest – der muss wegen Widerstands 1500 Euro zahlen

Von Christian Rost

Sogar der Staatsanwalt fand das Vorgehen von vier Beamten des Unterstützungskommandos (USK) gegen einen Griller am Feringasee „massiv". „Ich hätte nicht an seiner Stelle sein wollen", sagte Wolfram Schütz am Mittwoch in seinem Plädoyer im Berufungsverfahren vor der 24. Strafkammer am Münchner Landgericht. Und dennoch verurteilte die Kammer den wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung angeklagten Familienvater Jan A. zu einer Geldbuße von 1500 Euro. Zusätzlich wurde gegen ihn eine Geldstrafe in Höhe von 2925 Euro verhängt, die er aber nur zahlen muss, wenn er in den nächsten zwei Jahren erneut straffällig wird. Das Gericht war wie der Ankläger der Auffassung, dass der 47-Jährige den Zugriff der Polizisten selbst provoziert hat.

Der selbständige Handwerker A. war am Karfreitag 2009 mit seiner Familie am Feringasee. Wie Hunderte andere auch, grillte er seine Würstl im Verbotsbereich. Eine Ismaninger Polizeistreife wollte das mit Lautsprecherdurchsagen unterbinden, wurde aber von den Badegästen „ausgelacht", wie ein Beamter der Inspektion im Zeugenstand berichtete. Also wurde das USK zur Unterstützung an den See gerufen. Doch trotz des martialischen Auftretens der Spezialkräfte, die in ihren Kampfuniformen durch die Reihen schritten, wollten sich einige Griller nicht vertreiben lassen. So auch der mit 0,8 Promille angeheiterte Jan A. Der gebürtige Pole mit deutschem Pass ärgerte die Polizisten überdies, weil er seinen Ausweis nicht zeigen wollte. Als ihm ein USK-Mann in die Hosentasche griff, um dessen Geldbeutel samt Ausweis an sich zu bringen, schubste A. den Beamten weg. Schließlich warfen sich vier Polizisten auf den Griller, drückten seinen Hals brutal gegen eine Bordsteinkante, brachen ihm einen Finger und fügten ihm Prellungen am ganzen Körper zu. Ein USK-Beamter filmte den Zugriff, gegen den sich A. heftig wehrte und seinerseits einem Polizisten den Daumen umbog. Den nur halb bekleideten und an Händen und Füßen gefesselten Mann brachten die USK-Leute dann zur Blutentnahme in die Rechtsmedizin und ließen ihn anschließend ohne Geld und Kleidung in der Innenstadt auf der Straße stehen. Ein Taxifahrer musste dem Verletzten ein Mobiltelefon leihen, damit er seine Familie erreichen und sich ins Krankenhaus bringen lassen konnte.

„Wenn er aufgehört hätte, sich zu wehren, wäre früher Schluss gewesen", sagte Staatsanwalt Schütz. Auch der Vorsitzende Richter Klaus-Jürgen Jörg meinte: „Wenn man die Polizei verarscht, zahlt sich das nicht aus."

Den Verteidigern Julia Weinmann und Andreas Fuchs war klar, dass ihr Mandant sich hätte anders verhalten sollen. Insofern ging die Geldbuße mit Geldstrafe zur Bewährung in Ordnung. In der ersten Instanz war der Angeklagte noch zu 4050 Euro Geldstrafe verurteilt worden. Dass die USK-Beamten aber ungeschoren davonkamen, erbost die Anwälte. A. hatte die Polizisten ebenfalls wegen Körperverletzung angezeigt, die Verfahren wurden eingestellt. Einem Disziplinarverfahren mussten sich die Polizisten aber doch stellen – und sich letztlich entschuldigen. Während sie Jan A. brüllend („Du hörst auf mit der Scheiße hier!") am Boden fixiert hatten, wollte eine Passantin dem Mann zu Hilfe eilen. Sie wurde grob weggeschickt und auch nicht als Zeugin des Vorfalls vernommen.

17 Verletzte bei Unfall mit Linienbus

17 Personen sind am Mittwoch beim Zusammenstoß eines Linienbusses mit einem Pkw nahe dem Olympia-Einkaufszentrum verletzt worden. Der Unfall passierte gegen 12.30 Uhr: Ein 43-Jähriger wollte mit seinem Wagen vom Parkplatz eines Elektromarktes nach links auf die Hanauer Straße einbiegen. Dabei übersah er einen Linienbus der MVG. Zehn Schüler im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, die sich auf Klassenfahrt befanden, erlitten Prellungen und klagten über Kreislaufbeschwerden. Sie, sowie sechs Erwachsene aus dem Bus, mussten ambulant vom Rettungsdienst behandelt werden. Der 43-jährige Busfahrer brach sich den Ellenbogen und kam in ein Krankenhaus. Gesamtschaden: rund 80 000 Euro. Zwei Stunden zuvor hatte ein 61-Jähriger ebenfalls auf der Hanauer Straße einen Unfall verursacht. Dabei kippte der Pkw einer 41-Jährigen um. Sie erlitt Verletzungen im Gesicht und kam in eine Klinik. *wim*

Das Yinshi will anders sein als andere chinesische Lokale. Foto: C. Hess

Modern und authentisch

Kostprobe

Yinshi

Qualität:
Service:
Ambiente:

Restaurant Yinshi
Schleißheimer Straße 182
Telefon 30 658 872

www.yinshi.de

Dienstag bis Sonntag von 11.30 bis 15 Uhr und 18 Uhr bis 24 Uhr, Freitag und Samstag bis 1Uhr

Und das soll ein Chinese sein? Wo, bitte, hängen die Lampions? Wo ist der rote Plüsch? Wo das Aquarium? Ganz hinten, das könnte die Idee eines Lampions sein. „Yinshi", der Name des Restaurants (nach Eigeneinschätzung auch eine Lounge und Bar), ist an der Wand hinter dem Tresen knallpink angestrahlt. Doch die Fische sind da. Sie hängen an der Wand, eingesperrt in einen Flachbildschirm. Na also, dann kann ja nichts mehr schiefgehen.

Es gilt, eine jüngere Errungenschaft der Schwabinger Gastronomieszene zu erkunden: Ein chinesisches Lokal, das anders sein will als die anderen. Diesem Anspruch wird das Ambiente im Yinshi, entworfen von der Designerin Natalie Nguyen-Ton, absolut gerecht, zumindest, was den Unterschied zur in Europa üblichen Chinesen-Ausstattung betrifft.

Täuscht das Gefühl? Die Tische, respektive der Abstand von Stuhlebene zur Tischplatte, scheinen größer als gewohnt. Vielleicht eine dezente Hilfe, die Speise mit den Stäbchen sicherer zum Mund führen zu können. Aber zunächst einmal sind ein paar Cocktails als Aperitif fällig. Nun denn, da kann, vom Planters Punch über den Hurricane bis zum Zombie, noch geübt werden. Ein bisschen mehr Rum allein hilft nicht.

Aber man ist ja zum Essen da. Lende und Begleitung stellten zunächst fest, dass bezüglich der Speisenkarte sich das Yinshi nicht groß von anderen Lokalen dieser Ausrichtung unterscheidet. Die Nummer 1 heißt „Suan cai dou fu tang", was eine Tofusuppe mit Sauergemüse ist. Das geht dann durch bis hin zu „Dou ya", der Nummer 136, also Auberginen mit Peperoni, danach kommen noch ein paar Desserts. Dazwischen: Salate, kalte Speisen, warme Vorspeisen, Spezialitäten, Meeresfrüchte, Hühner-, Rind-, Schweinefleisch, Ente, Reis- und Nudelgerichte, große Nudelsuppen, Vegetarisches. Man muss sich nur die Nummern merken.

Also wurde bestellt: eine Kokosmilch-Garnelensuppe (scharf), eine klare Suppe mit Glasnudeln und Huhn, und eine mit Krokodilfleisch. Die Schärfe stimmte, doch die klare Suppe schmeckte anfangs nach wenig, am Ende aber nach zu viel, was möglicherweise daran lag, dass Salz und Pfeffer kurz vor dem Servieren beigemengt wurden und sich mangels Auflösung am Boden versammelt hatten. Vom Krokodil blieb im Gedächtnis der Satz eines Krokodilkenners an Lendes Tisch: „Krokodil muss zäh sein." Was es auch war. Und kaum war die Hälfte der Suppe gelöffelt, stand auch schon die Zwischenmahlzeit auf dem Tisch: „Hai zhi pi", was, wie jeder weiß, „Wasserquallen mit Gurken und Karotten" bedeutet. Wer Quallen bis dato nur als auf der Haut brennende Glibbermasse kennt, tut sich schon hart. Aber es schmeckte – so ähnlich wie Algensalat.

Durchwachsen auch die Zwischenbilanz nach den Hauptspeisen: „Tiepan ya", die „Ente auf Gemüse (scharf)", war nicht scharf, zwar zart, aber ein wenig trocken. Und wenn es heißt, man verzichte auf Glutamat, so muss man das halt glauben, auch wenn Indizien dagegen sprachen. Anders die „besoffene Ente", mit Reisschnaps flambiert: ein Gedicht. Von ähnlicher Qualität war der Loup de Mer, ein kleines Wölflein zwar, aber perfekt im Fleisch und köstlich gewürzt, unter anderem mit Ingwer und Koriander.

Bei einem weiteren Besuch genoss Lende das Vergnügen, eine Bekannte mit einschlägiger China-Erfahrung an den Tisch bitten zu dürfen. Man lernte einiges. Zum Beispiel, dass der Name des Restaurants „Essen und Trinken" bedeutet, dass ein modernes Ambiente wie hier gerade sehr üblich ist in Peking oder Shanghai. Dass man mit einem kräftigen „Gan pai!", was „Ex" bedeutet, den Pflaumenschnaps leert, dass die Unzahl der Gerichte der Devise folgt: Je edler das Lokal, desto mehr Nummern. Und dass Chinesen gemeinhin nicht viel Alkohol vertragen, was die Konsistenz der Cocktails erklären könnte. Auch das bei uns eher negativ belegte Adjektiv „fad" für die Suppe verstehe der Chinese eher als einen Anreiz zur Suche nach Perfektion. Und schließlich: Dass marinierte Hühnerfüße nach Gummi schmecken, sei durchaus gewollt, selbst wenn der „berühmte Dreiklang aus Ingwer, Chili und Koriander" darüber liegt. Insgesamt lautete das Urteil der Kennerin zum Yinshi: „So muss es sein."

Die Preise sind Schwabings Nordwesten angemessen, Suppen bis zu 6,50 Euro, Hauptgerichte dezent zweistellig. Es gibt natürlich auch Bier aus Tsingtao, die europäischen Weine, vor allem Bordeaux und Dornfelder, passen gut. Und was den Service angeht, eine Bitte: Die Gerichte sollten zeitnah auf den Tisch kommen. Dann schmeckt's einfach besser. Auch der Hühnerfuß. *Ivan Lende*

XXXLutz
MESSEWOCHEN
FINANZIERUNG 100 MONATE ZINSFREI[1]

Wellemöbel C.Disselkamp SCHLAFRAUM-SYSTEME Markenmöbel seit 1850 Die Klose Kollektion wössner die Essplatz-Marke HARTMANN MADE IN GERMANY diamona Ausgenommen Diamona Select Loddenkemper

BIS ZU 35%[2]
AUF VIELE MARKENMÖBEL

XXXL MESSESPARSCHECK
Im Wert von 5€[3]
Gültig bis 26.02.2011!
AB EINEM EINKAUFSWERT VON 20 € AUF ÜBER 400 LIEFERANTEN
LA0000500
3) Nähere Bedingungen und ausgewählte Lieferanten finden Sie im Internet unter www.xxxlmoebelhaeuser.de/aktionsbedingungen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis 26.02.2011.

XXXL MESSESPARSCHECK
Im Wert von 50€[3]
Gültig bis 26.02.2011!
AB EINEM EINKAUFSWERT VON 200 € AUF ÜBER 400 LIEFERANTEN
LA0005000
3) Nähere Bedingungen und ausgewählte Lieferanten finden Sie im Internet unter www.xxxlmoebelhaeuser.de/aktionsbedingungen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis 26.02.2011.

XXXL MESSESPARSCHECK
Im Wert von 500€[3]
Gültig bis 26.02.2011!
AB EINEM EINKAUFSWERT VON 2.000 € AUF ÜBER 400 LIEFERANTEN
LA0050000
3) Nähere Bedingungen und ausgewählte Lieferanten finden Sie im Internet unter www.xxxlmoebelhaeuser.de/aktionsbedingungen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis 26.02.2011.

XXXL MESSEWOCHENANGEBOT
10.000[4] BETTWÄSCHEN FÜR JE 10,-
Symbolfoto
4) Bei allen XXXL Möbelhäusern in Deutschland.

XXXL FRÜHSTÜCKSANGEBOT
Bauernfrühstück
Speck mit Ei, Frischkäse, Käse, Wurst, Butter, ein Mehrkornbrötchen, zwei Brötchen, eine Portion Kaffee, Tee oder Schokolade und ein Orangensaft 0,2 l
restaurant XXXL 3,90 PREIS PRO PERSON
Symbolfoto. Gültig von Do., 24.02., bis Sa., 26.02.2011.

XXXL SCHLEMMERANGEBOT
Rindergulasch mit Spätzle
restaurant XXXL 3,90 PREIS PRO PERSON
Symbolfoto. Gültig von Do., 24.02., bis Sa., 26.02.2011.

XXXL SCHLEMMERANGEBOT
Ein Krapfen und eine Tasse Kaffee
1,90 PREIS PRO PERSON
restaurant XXXL
Symbolfoto. Gültig von Do., 24.02., bis Sa., 26.02.2011.

1) Bei uns können Sie jede Küche finanzieren, mit einer Laufzeit von 100 Monaten, ausgehend von einem Kaufpreis ab 4.000,- Euro. 50,00% Anzahlung. Barzahlungspreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag. Effektiver Jahreszins von 0,00% bei einer Laufzeit von 12 Monaten entspricht einem gebundenen Sollzins von 0,00% p.a. Bonität vorausgesetzt. Wohnsitz und Beschäftigung in Deutschland. Finanzierungdurch unsere Partnerbank. Gültig bis 26.02.2011.

2) Gültig nur bei Neuaufträgen. Ausgenommen ist in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Ware und die im Haus gekennzeichnet ist. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich. Inkl. Barzahlungs-rabatt. Keine Barauszahlung möglich. Gültig bis 26.02.2011.

Alle Preise sind Abholpreise. Nur solange Vorrat reicht. Ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Angebote gültig bis 26.02.2011. I08-1-a

XXXLutz Aschheim | Anfahrt über Anschlussstelle Kirchheim, Aschheim-Süd | Eichendorffstr. 40 | 85609 Aschheim | Tel. (089) 9 40 05 87 - 0 | Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 9.30–20.00 Uhr | aschheim@xxxlutz.de | XXXLutz München | Theresienhöhe 5 | 80339 München | Tel. (089) 51 05 - 0 | Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–20.00 Uhr | muenchen@xxxlutz.de

DIE XXXL MÖBELHÄUSER. DIE MIT DEM ROTEN STUHL.